

Der Beirat Borgfeld hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung folgenden

### **Beschluss**

gefasst:

#### **„Aufrechterhaltung und Wiedereinrichtung eines Universalpostdienstes in Präsenz ohne automatisierte Station in Bremen-Borgfeld“**

1)

**Die Deutsche Post AG, Charles-de-Gaulle-Straße 20, 53113 Bonn, wird aufgefordert, im Beiratsbezirk Borgfeld in 28357 Bremen das Angebot aller Postdienstleistungen im Universaldienst mittels Filialbetrieb in Präsenz wieder herzustellen. Die Errichtung einer automatisierten Station genügt hierfür nicht.**

2)

**Der Beirat Borgfeld beanstandet hiermit im Wege der Beschwerde gegenüber der Bundesnetzagentur, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, den Mangel, dass die Versorgung mit Postdienstleistungen im Universaldienst mittels Filialbetrieb in Präsenz seit dem August 2024 nicht mehr gewahrt ist. Die Deutsche Post AG hat nicht nachgewiesen, nachhaltig für einen Nachfolger im Universalfilialdienst Sorge zu tragen.**

3)

**Der Beirat Borgfeld fordert die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation auf, gegenüber der Deutsche Post AG und der Bundesnetzagentur die Einrichtung einer automatisierten Station abzulehnen (§ 17 Abs. 2 S. 1 PostG) und für die Wiederherstellung des Universaldienstes mittels Filialbetrieb in Präsenz Sorge zu tragen.**

4)

**Der Beirat Borgfeld bevollmächtigt hiermit den Ortsamtsleiter Herrn Karl-Heinz Bramsiepe zur Durchsetzung und Ausführung dieses Beschlusses.**

#### Begründung:

Der im Osten Bremens gelegene, rund 1663 ha große und ländlich geprägte Beiratsbezirk Borgfeld verfügt über rund 9.128 Einwohner mit einer Bevölkerungsdichte von rund 5,5 Einwohner pro Hektar (Statistisches Landesamt, Stand 31.12.2022). Er ist damit flächenmäßig der sechstgrößte, mit zusammenhängend bebautem Wohngebiet versehene Ortsteil der Stadtgemeinde Bremen. Nach landesplanerischer Vorgabe der Stadtgemeinde Bremen (kommunales Zentren- und Nahversorgungskonzept - Stand der Fortschreibung 2020) verfügt Borgfeld über in der Ortsmitte einen zentralen Nahversorgungsbereich und hierneben zwei Nahversorgungsstandorte.

Angesichts dieser Infrastrukturvorgabe muss ein Universaldienstanbieter im Beiratsbezirk Borgfeld mindestens eine Universaldienstfiliale anbieten. Es ist grundsätzlich zu gewährleisten, dass eine Universaldienstfiliale in einer Entfernung von höchstens 2.000

Metern erreichbar ist (§ 17 Abs. 1 S. 3 bis 5 PostG).

Diese Vorgabe ist seit dem August 2024 nicht mehr gewahrt.

Die Deutsche Post AG erbrachte seit Inkrafttreten des Postgesetzes als Universaldienstleister den Filialbetrieb in Borgfeld. Sie kündigte mit Wirkung zum Ende August 2024 gegenüber dem Papierwarenladengeschäft Lindemann, Borgfelder Heerstraße 45 in 28357 Bremen den Filialvertrag. Zu dieser Veränderung im Bestand von Universaldienstfilialen hat der Universaldienstanbieter Deutsche Post AG (entgegen § 17 Abs. 1 S. 8 PostG) weder mit der Stadtgemeinde Bremen noch dem Beirat Borgfeld als zuständige kommunale Gebietskörperschaft weder mindestens zehn Wochen vor der Maßnahme noch überhaupt bis zum heutigen Tage das Benehmen hergestellt. Der Beirat Borgfeld betrachtet dies als Verstoß gegen sein ausschließliches Entscheidungsrecht zur Planung und Durchführung eigener stadtteilorientierter sozial- und kulturpolitischer Projekte im Sinne von § 10 Abs. 1 Nr. 5 Bremisches Ortsbeirätegesetz. Eine Kommunikation mit dem Beirat Borgfeld fand nicht statt.

Bis zum heutigen Tage ist dieser Zustand seit nun mehr als sieben Monaten unverändert. Hiermit ist die örtliche Nachfrage nach Postdienstleistungen, die Möglichkeit, eine Universaldienstfiliale in Präsenz einzurichten, und die flächendeckend angemessene und ausreichende Verfügbarkeit von Universaldienstfilialen, insbesondere im ländlichen Raum, nicht mehr berücksichtigt.

Allein innerhalb des Nahversorgungsbereichs Borgfeld hat seit der Kündigung des Filialvertrages zahlreicher Wechsel von Ladengeschäften statt gefunden. Die Deutsche Post AG hat es unterlassen, gemeinsam mit den Grundstückseigentümern der in Betracht kommenden Gewerberäumlichkeiten als Vermieter nachhaltig für eine Nachfolgefiliale Sorge zu tragen.

Sowohl die Bundesnetzagentur wie auch die Stadtgemeinde Bremen – Senatorin für Wirtschaft – haben dafür Sorge zu tragen, diesem nicht haltbaren Zustand umgehende Abhilfe zu schaffen. Keine Abhilfe wird in diesem eine nur automatisierte Station schaffen, weil insbesondere der ältere Teil der Borgfelder Bevölkerung die Präsenzbetreuung wünscht.

\* \* \* \* \*

Dieser Beschluss wurde einstimmig mit 11 Ja-Stimmen gefasst. Zwei Beiratsmitglieder waren entschuldigt nicht anwesend.

Bremen, den 18.03.2025



Karl-Heinz Bramsiepe  
- Ortsamtsleiter -

#### Anlagen

- Auszug der Homepage des Ortsamts Borgfeld nebst Datenblatt des statistischen Landesamts
- Auszug des Zentren und Nahversorgungskonzepts
- (redaktionelle) Zeitungsartikel der Wümme-Zeitung vom 21.08., 22.08., 03.09., 19.09. und 22.10.2024 sowie vom 22.01., 11.03. und 13.03.2025

## Zahlen Daten Fakten

Postleitzahl: 28357

Telefon-Vorwahl: 0421

Fläche in ha: 1663


Borgfeld ist flächenmäßig der sechstgrößte Ortsteil in der Stadt Bremen.

Einwohnerzahlen 9.128 (Stand 31.12.2022)

Davon männlich 4.447, weiblich 4.681

Erste urkundliche Erwähnung: 1235

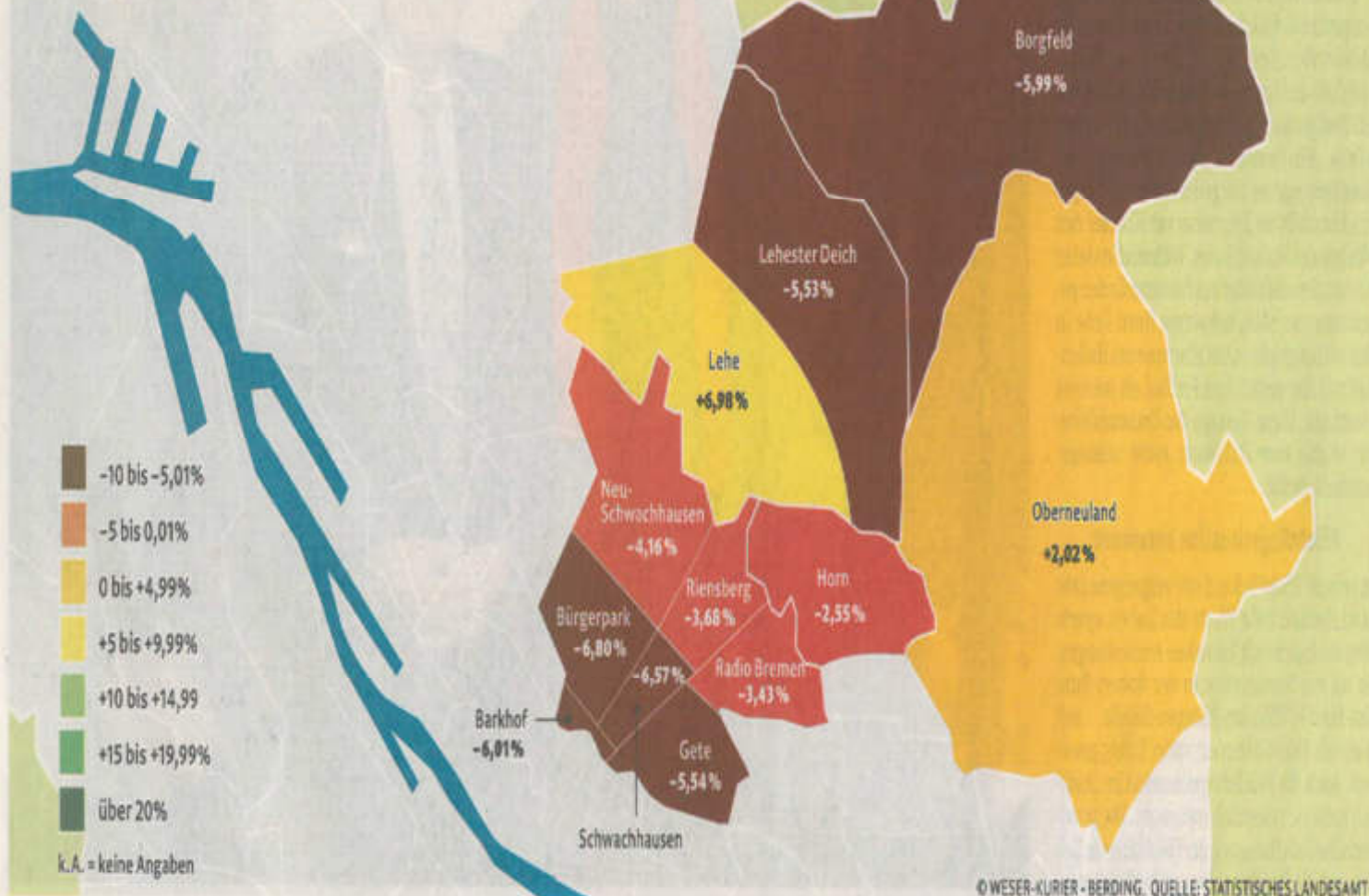
WEB: [Statistisches Landesamt Bremen, Statistik Borgfeld](#) 

[Bevölkerungsentwicklung Bremen bis 2027 \(pdf, 579.1 KB\)](#) 

[Bevölkerungsentwicklung Borgfeld 2018 \(pptx, 1.9 MB\)](#) 

## ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG IM BREMER NORDOSTEN

Errechnete relative Veränderung  
vom Jahr 2018 bis 2027



# Auf Schrumpfkurs

## Bevölkerungsprognose sagt Zuwächse nur für Oberneuland und Lehe voraus

VON DETLEV SCHEIL

**Bremen-Nordost.** An allen Ecken und Enden wird neu gebaut. Doch das bedeutet nicht, dass im Bremer Nordosten mit seinen Stadtteilen Horn-Lehe, Oberneuland und Schwachhausen sowie dem Ortsteil Borgfeld immer mehr Menschen wohnen. Im Gegenteil. Nach einer neuen Bevölkerungsprognose wird die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2027 im Nordosten deutlich sinken: um rund 3600 Personen oder gut vier Prozent. So hat es das Landesamt für Statistik berechnet und kürzlich

hänge ganz davon ab, ob auch alle Wohnungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt bezogen würden. Und ob tatsächlich Familien in größere Wohnungen ziehen würden oder weniger Personen als angenommen.

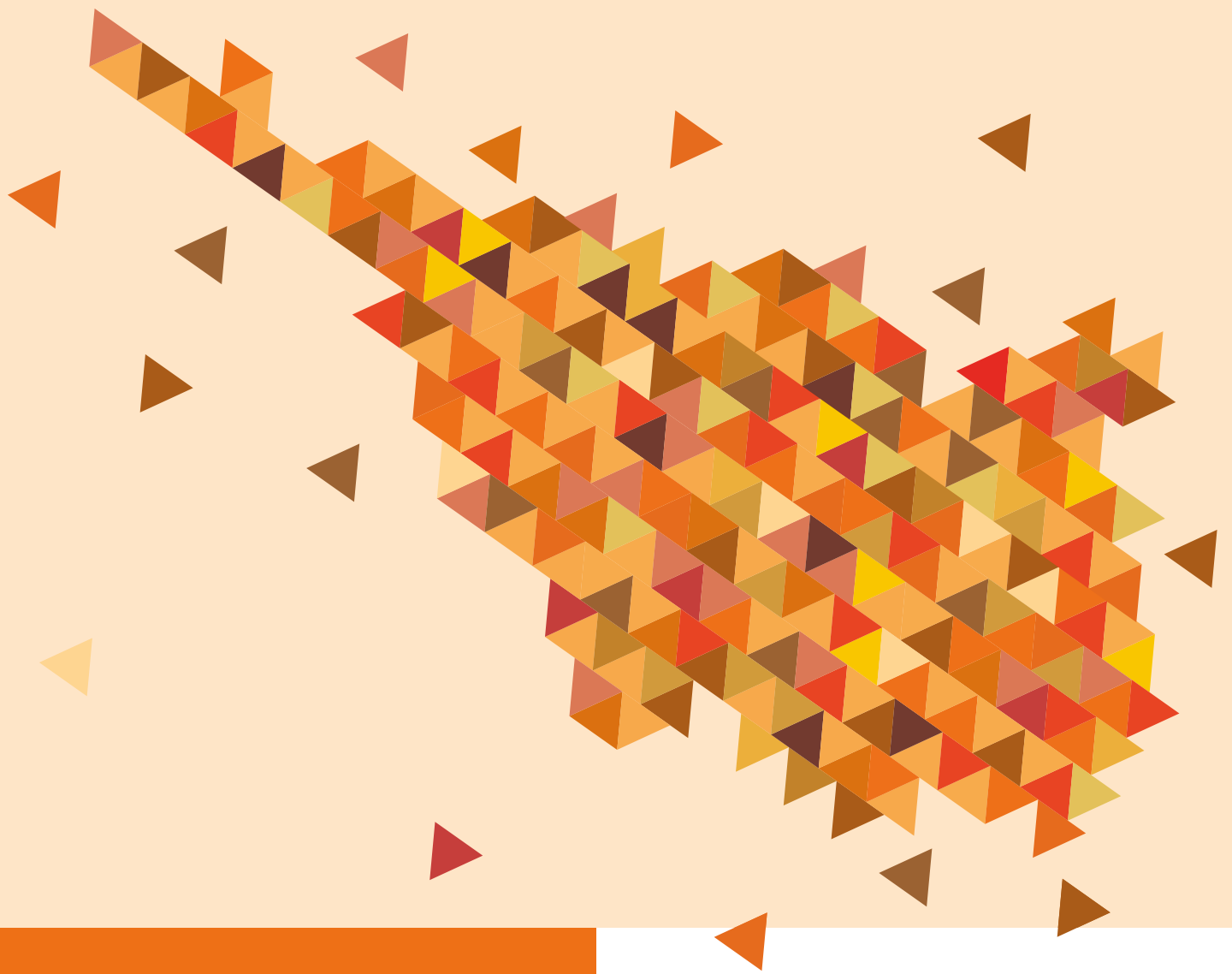
Für die Stadt Bremen insgesamt wird ein Bevölkerungszuwachs um 1,06 Prozent auf 575 137 Bewohner erwartet. Spitzenreiter bei den Stadtteilen sind hinsichtlich der Zuwächse Walle inklusive der boomenden Überseestadt (plus 18,03 Prozent), Mitte (plus 6,28) und Osterholz (plus 4,24).

Oberneuland soll der Prognose zufolge bis

72 Wohneinheiten einen eher bescheidenen Umfang.

In Schwachhausen, das insgesamt einen Rückgang um 4,89 Prozent auf 37 032 Einwohner verzeichnet, fallen die Rückgänge in den einzelnen Quartieren unterschiedlich stark aus. So steht im Ortsteil Bürgerpark ein Schwund um 6,80 Prozent zu erwarten, das entspricht 310 Menschen weniger. Der Ortsteil Schwachhausen schrumpft um 233 auf 3314 Bewohner (minus 6,57 Prozent), der Bereich Gete um 440 auf 7507 (minus 5,54 Prozent), Neu-Schwachhausen um 4,16 Prozent

(minus 69 Prozent), Borgfeld (minus 31 Prozent) und im Ortsteil Barkhof (minus 37 Prozent). Starke Abweichungen von diesem Trend zeigen sich allerdings hinsichtlich der Sechs- bis Zehnjährigen insbesondere in Lehe (minus 69 Prozent), Borgfeld (minus 31 Prozent) und im Ortsteil Barkhof (minus 37 Prozent).



Kommunales  
Zentren- und  
Nahversorgungskonzept  
Bremen

Fortschreibung 2020

Die Senatorin für Klimaschutz,  
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung  
und Wohnungsbau



Die Senatorin für Wirtschaft,  
Arbeit und Europa



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Freie Hansestadt Bremen  
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau  
Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

### BEARBEITUNG

Stadt + Handel Beckmann und  
Föhler Stadtplaner PartGmbB  
info@stadt-handel.de  
www.stadt-handel.de  
Hauptsitz Dortmund

Dipl.-Ing. Marc Föhler  
Jens Nußbaum, M. A.  
Britta Hilkmann, M. Sc.

### PROJEKTBEGLEITENDE STEUERUNGSGRUPPE

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau  
Dr. Arne Sünemann  
Markus Löwer  
Katrin Eimert  
Jan Dierk Stolle

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

Dr. Dirk Kühling  
Dr. Christel Lübber  
Markus Haacke

Handelskammer Bremen

Karsten Nowak  
Bettina Schaefer

Handelsverband Nordwest

Jan König

Bildnachweis:  
Titelgrafik: G. Dominghaus

Oktober 2020



## NAHVERSORGUNGSZENTRUM BORGFELD

### Räumliche Analyse

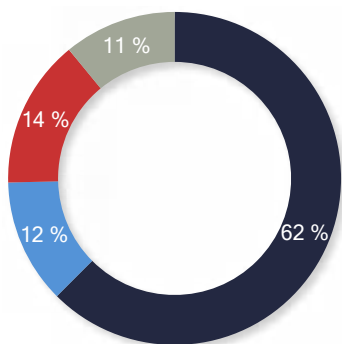


**Lage innerhalb von Bremen** Das Nahversorgungszentrum Borgfeld im Ortskern des Ortsteils Borgfeld verläuft im Bereich der Borgfelder Heerstraße.

**Ungefäher Versorgungsbereich** Borgfeld

### Funktionale Analyse

Einzelhandelsstruktur	2006	2016	Differenz	anteilig*
Anzahl der Betriebe	17	21	+4	rd. 1 %
Gesamtverkaufsfläche in m <sup>2</sup>	2.200	2.570	+370	< 1 %
<b>Zentrenergänzende Funktionen (Erdgeschossnutzungen)</b>				19
Ladenähnliche Dienstleistungsbetriebe				9
Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe				5
Vergnügungsstätten				0
Soziale, kirchliche und öffentliche Einrichtungen				0
Kultur- und Freizeiteinrichtungen				1
Medizinische und pflegerische Dienstleistungen				4



Quelle: Darstellung und Berechnung auf Basis Einzelhandelsbestandserhebung Stadt + Handel 11/2016-02/2017; EHK Bremen 2009; ZVB-Abgrenzung: Stadt + Handel, EHK Bremen 2009; Kartengrundlage: Stadt Bremen; Verkaufsflächen gerundet und ohne Leerstand; \*anteilig bezogen auf Gesamtstadt; Analyse bezieht sich auf bestehende ZVB Abgrenzung im EHK 2009

### Räumliche Analyse

<b>Räumliche Integration</b>	Makroräumliche Integration: im Nordosten Bremens gelegen; angrenzend an das ländlich geprägte Umland Mikroräumliche Integration: Integration in Wohnbebauung; im Norden angrenzend an landwirtschaftlich geprägte Räume
<b>Versorgungsfunktion</b>	Einziger zentraler Versorgungsbereich in Borgfeld mit angemessener quantitativer Ausstattung; Anforderungen an NVZ werden z. T. nicht erfüllt

### Funktionale Analyse

<b>Angebotsfunktion</b>	Für NVZ angemessener Branchenmix mit Fokus auf Nahrung- und Genussmittel durch großflächigen Lebensmittelvollsortimenter; Ergänzungen durch kleinteiligen Besatz in allen Bedarfsstufen mit z. T. hoher Angebotsqualität; eher geringe Einzelhandelsdichte insbesondere im Süden der Borgfelder Heerstraße
<b>Anker-/Magnetbetriebe</b>	Rewe als großflächiger Lebensmittelvollsortimenter; ergänzt um Expert als Elektronikfachmarkt als attraktiver Ankerbetrieb im mittelfristigen Bedarfsbereich; Konzentration der Magnetbetriebe im Kreuzungsbereich Borgfelder Heerstraße/Borgfelder Landstraße; moderner gut aufgestellter Lebensmittelvollsortimenter
<b>Zentrenergänzende Funktionen</b>	Gute Ausstattung an zentrenergänzenden Funktionen mit zufriedenstellendem Dienstleistungs- und Gastronomieangebot; eher geringe Funktionsdichte, aber mit guter Qualität und ausgewogenem Funktionsmix

### Städtebauliche Analyse

<b>Städtebauliche Gestaltung</b>	Durch platzartige Gestaltung Außengastronomie und Begrünung entlang der Borgfelder Heerstraße gute Aufenthaltsqualität (leidet jedoch durch hohes Kfz-Aufkommen in den Stoßzeiten), trotzdem nur geringe Einkaufsatmosphäre und fehlende Kund*innenläufe; aufgelockerte, der umgebenden Wohnbebauung angepasste Bebauungsstruktur
<b>Erreichbarkeit</b>	Nahe der Straßenbahn, aber keine direkte ÖPNV-Anbindung im Zentrum gegeben; über die Borgfelder Heerstraße zu erreichen; Stellplatzsituation ausreichend; fuß- und fahrradfreundlich erreichbar

### Entwicklungsperspektive

<b>Zukunftsfähigkeit</b>	<b>Attraktives, dörflich geprägtes NVZ Borgfeld übernimmt durch großflächigen Lebensmittelvollsortimenter Nahversorgungsfunktion; durch fehlende weitere Angebote im kurzfristigen Bedarfsbereich jedoch nur bedingt Anforderungskatalog von NVZ erfüllt</b> Potenzialflächen im Westen des ZVB vorhanden
--------------------------	--

### Entwicklungsziele

- Fortschreibung als Nahversorgungszentrum
- Sicherung und kleinteilige Erweiterung des bestehenden Angebots
- Erhalt und Stärkung des als Frequenzbringer unerlässlichen Lebensmittelmarktes
- Fokus auf zentren- und nahversorgungsrelevante Sortimente, dabei insbesondere bedarfsorientierte Angebotsergänzung
- Prüfung der Möglichkeit zur Ergänzung der Angebotsstrukturen durch einen marktgängigen Drogeriefachmarkt
- Ergänzung um zentrenrelevante Einzelhandelsangebote nur gezielt punktuell branchenspezifisch (ohne negativen Auswirkungen auf die hierarchisch übergeordneten Zentren)
- Aktivierung der Potenziallage<sup>20</sup>

Quelle: Darstellung auf Basis einer städtebaulichen Analyse Stadt + Handel 11/2017







<sup>20</sup> Aufgrund von im Oktober 2019 neu bekannt gewordenen Entwicklungsvorstellungen und -optionen im Ortsteil, besteht Bedarf die Aussagen auf Basis der aktuellen Sachlage vertiefend zu überprüfen. Ein diesbezüglicher Arbeits- und Beteiligungsprozess soll bis Ende 2020 konkretisierende Ergebnisse liefern.



## 6.2.2 Borgfeld

Borgfeld weist eine unterdurchschnittliche Verkaufsflächenausstattung in der Warengruppe Nahrungs- und Genussmittel auf (0,35 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche je EW), welche sich in einer geringen Zentralität widerspiegelt (rd. 83 %). Die räumliche Verteilung der vorhandenen Einzelhandelsbetriebe ist aufgrund der Konzentration auf zentrale Versorgungsbe- reiche und städtebaulich integrierte Lagen als sehr gut zu bewerten. Borgfeld weist ein angemessenes Verhältnis zwischen Lebensmitteldiscountern und -vollsortimentern auf. Die Warengruppe Drogeriewaren wird in Borgfeld weitestgehend als Randsortiment sonstiger Einzelhandelsbetriebe angeboten, woraus sich eine sehr geringe Verkaufsflächen- ausstattung (rd. 0,03 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche je EW) und Zentralität (rd. 34 %) ergibt (vgl. nach- folgende Tabelle). Insgesamt kann somit für Borgfeld ein größerer quantitativer Hand- lungsbedarf sowohl im Bereich Nahrungs- und Genussmittel als auch im Bereich Droge- riewaren aufgezeigt werden.

Tabelle 15: Analyse des Einzelhandels in den Warengruppen Nahrungs- und Genussmittel und Drogeriewaren in Borgfeld

Ausstattungsmerkmal	Nahrungs- und Genussmittel			Drogeriewaren		
<b>Quantitativer Handlungsbedarf</b>						
<b>Einwohner*innen (inkl. Entwicklung bis 2023)</b>	9.206 (rd. 0,0 %)					
<b>Sortimentspezifische Verkaufsfläche</b>	3.210 m <sup>2</sup>			300 m <sup>2</sup>		
<b>Verkaufsfläche je Einwohner*in</b>	0,35 m <sup>2</sup>			0,03 m <sup>2</sup>		
<b>Sortimentspezifische Zentralität</b>	83 %			34 %		
<b>Verkaufsfläche nach Lagebereich</b>	50 % ZVB	50 % siL	0 % niL	36 % ZVB	64 % siL	0 % niL
<b>Betriebstypenmix</b>	0x	Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus		0x	Drogeriefachmarkt	
	1x	Supermarkt				
	2x	Lebensmitteldiscounter				
	0x	Sonstiger Lebensmittelmarkt				
<b>Verkaufsflächenrelation nach Betriebstyp</b>	35 %	Lebensmittelvollsortimenter		0 %	Drogeriefachmarkt	
	42 %	Lebensmitteldiscounter		100 %	Sonstige Einzelhandelsbetriebe	
<b>Verkaufsfläche je EW nach Betriebstyp*</b>	0,12 m <sup>2</sup>	Lebensmittelvollsortimenter		0,00 m <sup>2</sup>	Drogeriefachmärkte	
	0,15 m <sup>2</sup>	Lebensmitteldiscounter				
<b>Quantitative Nahversorgungssituation</b>						
<b>Qualitative Nahversorgungssituation</b>						

Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Bestandsdaten: Erhebung Stadt + Handel 11/2016-02/2017; Verkaufsflächenangaben gerundet; Bevölkerungszahlen: Statistik Bremen 2018 (Stand 31.10.2017); \*bezogen auf Gesamtverkaufsfläche; ■■■= hoher Handlungsbedarf, ■■ = mittlerer Handlungsbedarf, ■ = geringer Handlungsbedarf, □ = kein Handlungsbedarf, ■ = reduzierter Handlungsbedarf aufgrund von in Realisierung befindlichen Vorhaben

Neben dem Supermarkt im zentralen Versorgungsbereich finden sich zwei weitere Lebensmitteldiscounters in städtebaulich integrierten Lagen, welche eine Nahversorgungsfunktion für die umliegenden Wohngebiete übernehmen. Lediglich im Südosten des Stadtteils sind unterversorgte Siedlungsbereiche verortet, welche eine geringe Mantelbevölkerung und somit geringes Ansiedlungspotenzial aufweisen (vgl. nachfolgende Abbildung).

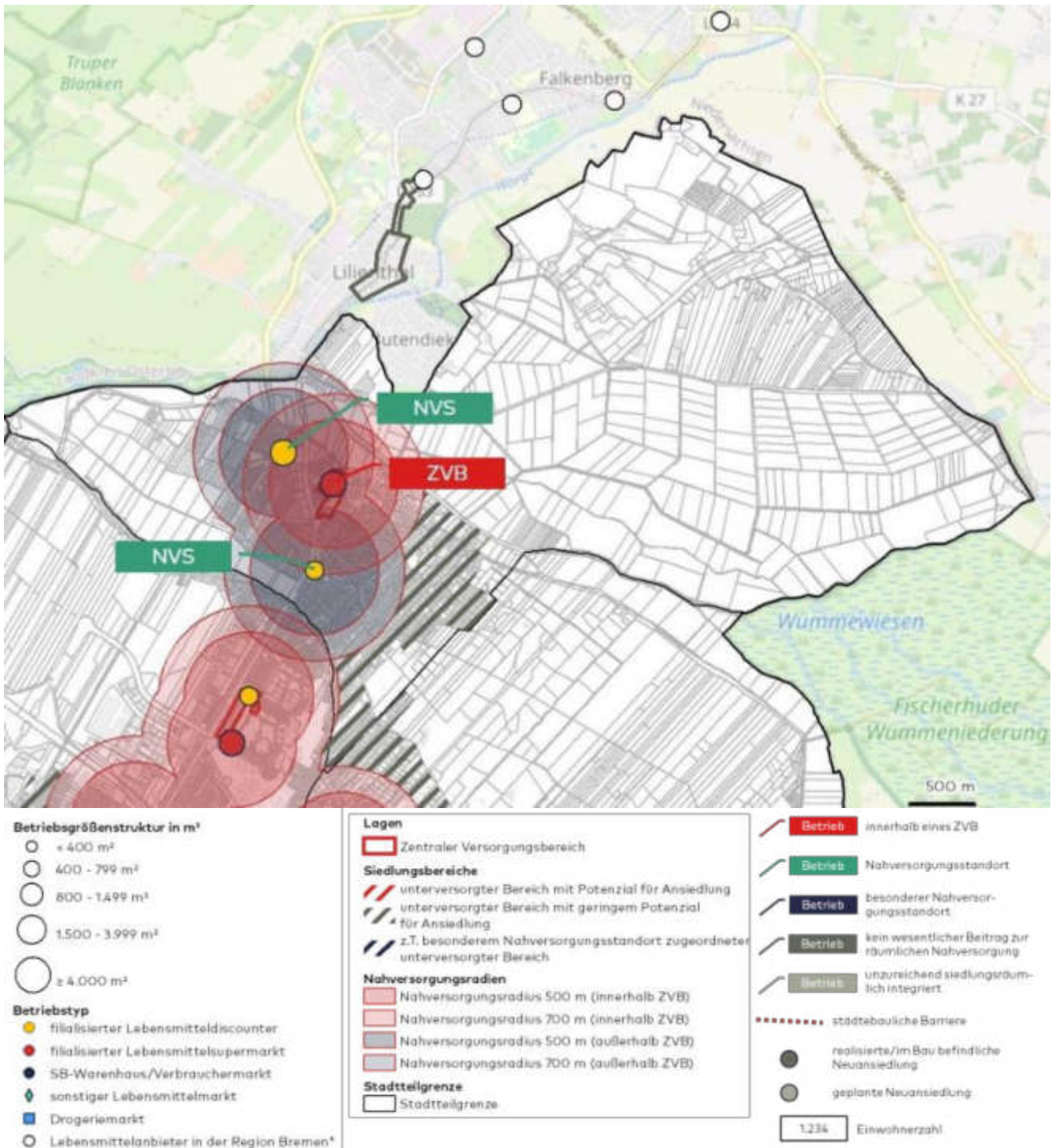


Abbildung 19: Räumliche Nahversorgungsanalyse in Borgfeld

Quelle: Darstellung Stadt + Handel; Bestandsdaten: Erhebung Stadt + Handel 11/2016-02/2017; Kartengrundlage Stadt Bremen, OpenStreetMap – veröffentlicht unter ODbL; \*nachrichtliche Übernahme der ZVB und der strukturprägenden Betriebe (> 400 m<sup>2</sup>) in der Region Bremen

Borgfeld als eher ländlich geprägter Ortsteil weist eine unterdurchschnittliche Ausstattung mit einer geringen Zentralität auf. Zudem sind unterversorgte Siedlungslagen zu identifizieren, welche geringes Einwohner\*innenpotenzial für eine Neuansiedlung aufweisen. Stattdessen versorgt u. a. das Nahversorgungszentrum aufgrund fehlender Impulse durch Einwohner\*innenentwicklungen die unterversorgten Siedlungslagen mit. Die Versorgung mit Drogeriewaren wird im Stadtteil Borgfeld lediglich durch die Randsortimente der Lebensmittelmärkte sichergestellt. Folgende Entwicklungsempfehlungen ergeben sich somit für Borgfeld:

---

## **ENTWICKLUNGSZIELE UND -EMPFEHLUNGEN**

- Ansiedlung eines Drogeriefachmarktes im zentralen Versorgungsbereich zur Verbesserung der quantitativen und qualitativen Ausstattung mit Drogeriewaren im Stadtteil
- Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Nahversorgung werden folgende Nahversorgungsstandorte ausgewiesen:
  - Zwei Nahversorgungsstandorte (Borgfelder Heerstraße, Hamfhofsweg)
- Verbesserung der räumlichen Nahversorgungsfunktion durch Ansiedlung und Erweiterung von Lebensmittelanbietern





Bei Schreibwaren Lindemann in Borgfeld wird es künftig keine Postfiliale mehr geben. Die Deutsche Post hat die Kooperation kurzfristig beendet.

⌚ 4 min.

## Filialnetz

# Borgfeld ohne Postfiliale

Konzern beendet Kooperation mit Lindemanns Schreibwarenladen

*Antje Stürmann*

**Borgfeld.** Der Schreibwarenladen Lindemann in Borgfeld wird ab 22. August keine Dienstleistungen der Deutschen Post mehr anbieten. Auf Nachfrage unserer Redaktion bestätigte der Konzern, der Vertrag mit Cornelia Lindemann sei kurzfristig beendet worden. Den Grund für die Kündigung behielt Sprecherin Maike Wintjen für sich.

In ihrer Mail schreibt die Unternehmenssprecherin, in der Wirtschaftswelt sei es nicht ungewöhnlich, dass ein Einzelhändler beschliesse, umzuziehen, das Geschäft aufzugeben oder aus anderen Gründen das Vertragsverhältnis zu beenden. Damit einher gehe der Umzug oder die Schließung der Postfiliale, die der je-



weilige Partner in seinem Geschäft mit anbiete.

Über Details zur Schließung der Borgfelder Postfiliale wolle sich die Deutsche Post auch im Interesse ihrer Vertragspartner nicht äußern, begründet Maike Wintjen. „Es ist immer un- schön, wenn kurzfristig gekündigt wird“, gibt sie zu, „andersherum kann uns das auch ereilen“.

*Ulli Möller Kundin Ulli Möller aus Borgfeld hat Verständnis dafür, dass die Betreiber ihre Postfiliale im Sommer für zwei Wochen schließen.*

## Dienstleistung seit 20 Jahren

Mal eben Briefmarken kaufen, ein Paket aufgeben oder den Handyvertrag am Schalter verlängern – das wird ab Donnerstag, 15 Uhr, in Borgfelds Zentrum vorerst nicht mehr möglich sein. Viele Kundinnen und Kunden bedauern das. Cornelia Lindemann und ihr Ehemann Jürgen Lindemann führen den Schreibwarenladen im Haus Borgfelder Heerstraße 45 seit 20 Jahren, ebenso lange bieten sie die Dienstleistungen der Post an. Von deren Kündigung sind sie nach ihrem zweiwöchigen Urlaub am 22. Juli überrascht worden, wie Jürgen Lindemann sagt.

Für die Zeit des Urlaubs war der Laden geschlossen – und somit auch die Borgfelder Postfiliale. Nach dem Gesetz ist die Deutsche Post aber verpflichtet, die Grundversorgung mit postalischen Leistungen sicherzustellen. Die Verantwortung dafür liegt beim Betreiber der jeweiligen Filiale. Laut Jürgen Lindemann ist die zweiwöchige Schließzeit der Grund, warum die Deutsche Post den Vertrag gekündigt habe. „Die Verträge mit der Post haben wir geschlossen, als wir noch vier Mitarbeiter waren“, erklärt Lindemann. Zu dieser Zeit sei nicht vorstellbar gewesen, „dass wir mal so wenig Personal sein könnten, sodass wir das nicht gewährleisten können“, sagt der 61-Jährige. Nach der finanziell sehr belastenden Zeit der Corona-Pandemie haben er und seine Ehefrau aber doch zwei Mitarbeiter entlassen müssen. Hinzu komme: „Die Leute haben sich in den zwei Pandemie Jahren an den Online-Handel gewöhnt.“ Dies betreffe auch das Sortiment des Borgfelder Schreibwarenladens mit Büro- und Geschenkartikeln, Grußkarten, Verpackung und Zeitschriften.

Heute wuppen Cornelia und Jürgen Lindemann die Arbeit zu zweit. Ihre Arbeitswochen haben nach eigenen Angaben 50 Stunden. Hinzu komme die Zeit für die Buchhaltung, wie die gelernte Bäckerin sagt. Damit das Ehepaar gemeinsam in den Urlaub fahren und „mal Luft holen kann“, müssten sie den Laden auch mal zwei Wochen dichtmachen. „Die allermeisten Kunden haben dafür Verständnis“, glaubt Jürgen Lindemann. Viele seien über die Schließzeit informiert gewesen. Im Vorfeld eine Vertretung anzulernen und den Laden einem Fremden zu überlassen, kam für die Lindemanns nicht infrage. „Wir haben gedacht, das geht auch mal so.“

Kundin Ulli Möller hat Verständnis: „Lindemanns können auch mal drei Wochen weg sein“, findet sie. Dass es in dem Laden an der Borgfelder Heerstraße nun keine Postfiliale mehr geben soll, findet die Borgfelderin „richtig doof“. Sie

rechnet damit, in den nächstgelegenen Postfilialen spätestens vor Weihnachten noch länger als gewöhnlich in den Warteschlangen zu stehen.

Es nützt nichts, ab Donnerstag müssen sich die Kunden nach Alternativen in Horn, Oberneuland und Lilienthal umsehen. Cornelia Lindemann wird den Post-Tresen zustellen und bis Freitag eine Abschlussinventur durchführen. „Wir hatten überlegt, mit der Post zu verhandeln und einen Weg zu finden, aber dann haben wir beschlossen: Wir wollen nicht mehr“, sagt Jürgen Lindemann, denn die Mehrbelastung sei groß. Inventuren führen Lindemanns nach eigenen Worten außerhalb der Arbeitszeiten durch, Kunden müssten regelmäßig telefonisch an ihre nicht abgeholten Pakete erinnert werden, und abends verspäte sich der Paketfahrer in den Feierabend hinein.

## Post sucht neuen Partner

Die Deutsche Post sucht indes in Borgfeld einen neuen Geschäftspartner, um ihre gesetzliche Verpflichtung erfüllen und Postdienstleistungen anbieten zu können. Von einer neuen Filiale ist die Rede. In der Regel gelinge das auch, so Sprecherin Maike Wintjen.

### **ZUR SACHE**

#### **Wohin Kunden jetzt gehen können**

Bis es eine neue Filiale in Borgfeld gibt, können Kundinnen und Kunden auf die benachbarten Filialen, Paketshops und Packstationen ausweichen. Die Deutsche Post empfiehlt dafür die Postfilialen in den Geschäften "Em exclusive mobile" (Hauptstraße 42 in Lilienthal), Horner Patronen-Tankstelle (Edisonstraße 12 in Bremen-Horn) sowie Jackys Post (Oberneulander Heerstraße 26-28, Bremen-Oberneuland). Packstationen gibt es bei den Borgfelder Supermärkten Rewe (Borgfelder Heerstraße 44) und Aldi (Hamfhofsweg 59); einen DHL Paketshop bei Audio-TV-Sat Wirth (Hauptstraße 69 in Lilienthal).





Jürgen und Cornelia Lindemann bieten in ihrem Schreibwarenladen künftig keine Postdienstleistungen mehr an.

⌚ 2 min.

22. August 2024 | Seite 1

**Nach Vertragskündigung**

## **Borgfelder über Schließung der Postfiliale verärgert**

**Unternehmen sucht nach neuem Standort im Ortsteil und erhält eine Abfuhr**

*Antje Stürmann*

**Borgfeld.** Auf die angekündigte Schließung der Postfiliale im Borgfelder Schreibwarengeschäft Lindemann haben viele Borgfelderinnen und Borgfelder mit Unverständnis und Verärgerung reagiert. Das wurde auch auf der Beirats-sitzung am Dienstag deutlich. Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe hatte das Thema kurzfristig auf die Tagesordnung genommen. Auf die Frage nach den Gründen sagte er: „Wir können die Deutsche Post nur um eine Stellungnahme bitten und sie auffordern zu sagen, wie sie sich das weiter vorstellt.“ Nach Angaben der Lindemanns hat die Post die Zusammenarbeit beendet, nachdem die Betreiber des Schreibwarengeschäfts ihr Haus für einen Zeitraum von zwei Wochen geschlossen hatten, um in den Urlaub zu fahren. Bürgerinnen und Bürger sind sauer. Der Borgfelder Ronald Thoms sagte: „Ein Bürger hat sich bei der Post beschwert, jetzt müssen wir zur Filiale nach Lilienthal oder in die Edisonstraße fahren.“ Die Filiale dort sei nicht barrierefrei und deshalb für Menschen mit Rollatoren nicht eigenständig erreichbar. „Vielen Dank an den Bürger, der sich beschwert hat, dass Lindemanns im Sommer zwei Wochen geschlossen haben“, fügte er süffisant hinzu. Mit seiner Meldung habe er seinen Mitbürgern einen Bärendienst erwiesen.

Wie berichtet, sucht die Deutsche Post bereits nach einem neuen Geschäftspartner. Die Betreiberin des Borgfelder Kinderbuchladens, Caroline Brummerloh, bestätigte das. Die Deutsche Post habe zweimal bei ihr angerufen und gefragt, ob sie Postdienstleistungen anbieten wolle. Sie habe abgelehnt. „Ich habe keine Lagerfläche für Päckchen und Pakete, wir können das nicht machen“, begründete Brummerloh.

🕒 1 min.

# Eine Unverschämtheit

*Regina Schienke*

Es ist eine Unverschämtheit der Deutschen Post, diese Filiale zu schließen, nur weil das Ehepaar Lindemann Urlaub gemacht hat. Die Deutsche Post muss doch ganz schön den Mund halten. Sie redet von Grundbedürfnissen für die Bevölkerung. Was hat sich die Post denn vor etwa einem Jahr erlaubt? Da wurde die Post in Borgfeld zeitweise gar nicht ausgetragen, obwohl wichtige Dokumente darunter waren und auch Briefe und Pakete verloren gegangen sind. Wo bleiben da die Grundbedürfnisse? Es ist eine Frechheit, was dieser Verein sich erlaubt.

**Regina Schienke, Borgfeld**



Ein Briefkasten reicht nicht. Viele Borgfelder wünschen sich eine feste Postfiliale in ihrem Ortsteil.

🕒 2 min.

19. September 2024 | Seite 1

Wunsch nach neuer Anlaufstelle

## Postfiliale in Borgfeld: Senatorin soll handeln

*André Fesser*

**Borgfeld.** Mit dem Ziel, eine Anlaufstelle der Post im Ortsteil zu erhalten, wenden sich die Mitglieder des Borgfelder Beirats nun an die Bremer Wirtschaftsministerin. Auf Initiative der örtlichen CDU fordert der Beirat Senatorin Kristina Vogt (Linke) geschlossen auf, unverzüglich für die Verfügbarkeit geschäftsbundener Postdienstleistungen in Borgfeld zu sorgen.

Anlass ist die Beendigung der Zusammenarbeit der Post mit dem örtlichen Schreibwarengeschäft Lindemann im August. Seitdem müssen Borgfelderinnen und Borgfelder nun weitere Wege in Kauf nehmen, um Briefmarken zu kaufen oder Pakete aufzugeben. Nachdem nun auch noch die Lilienthaler Geschäftsfrau Heike Wilhelm angekündigt hat, ihr Geschäft mit angeschlossener Partnerpostfiliale in der Hauptstraße Ende Februar kommenden Jahres zu schließen, geht in Borgfeld die Sorge um, dass den Menschen im Ortsteil dauerhaft der Zugang zu Postdienstleistungen erschwert wird. „Die Dringlichkeit hat sich durch die angekündigte Schließung der Filiale in Lilienthal erhöht“, so der Borgfelder Beiratssprecher Jörn Broeksmid (CDU). Zwar hat die Post gegenüber unserer Redaktion angekündigt, sowohl in Borgfeld als auch in Lilienthal nach neuen Partnern für ihre Filialen zu suchen. Bislang gibt es in dieser Hinsicht aber keinen erkennbaren Fortschritt. Von Dauer dürfe dieser Zustand nicht sein, betont der Borgfelder Seniorenvertreter Johannes Huesmann. Aus seiner Sicht sei es

„eine Selbstverständlichkeit“, dass Borgfeld mit einer Poststelle ausgestattet sein müsse. Daher fordere auch die Seniorenvertretung „mit Nachdruck“ die Schaffung einer neuen Filiale.

Die Nachfolgelösung soll nach Vorstellung des Beirats ausdrücklich geschäftsbunden sein. Mit einem Automaten, an dem man Briefmarken ziehen, Briefe und Pakete versenden und empfangen und im Problemfall eine Videoberatung in Anspruch nehmen kann, wäre man in Borgfeld nicht zufrieden. Dabei habe man auch die Interessen älterer Menschen im Blick.



Es war einmal: Jürgen Lindemann bietet im Schreibwarenladen an der Borgfelder Heerstraße keine Postdienstleistungen mehr an.

22\_Oct.WUM\_VP\_01.Arc

22. Oktober 2024 | Seite 1

🕒 3 min.

## Nach Kündigung

# Deutsche Post in der Klemme

Schwierige Suche nach einer neuen Filiale in Borgfeld – Unternehmen denkt an eine Zwischenlösung

*Antje Stürmann*

**Borgfeld.** Die Suche nach einem neuen Standort für eine Postfiliale in Borgfeld gestaltet sich offenbar schwierig. Anfragen der Deutschen Post bei den Händlern im Ort liefen bislang ins Leere. Das hat die Deutsche Post gegenüber der zuständigen Bundesnetzagentur in einer Stellungnahme bestätigt. Der Druck wächst, denn der Gesetzgeber schreibt eine ortsnahe Versorgung mit Postdienstleistungen vor. Was die Deutsche Post vorhat und wie lange sie sich dafür Zeit lassen darf.

## Wen zieht die Deutsche Post als Geschäftspartner für eine Postfiliale in Borgfeld in Betracht?

"Unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Multikanalvertrieb haben bereits Gespräche mit Partnern vor Ort geführt, sind aber noch nicht handelseinig geworden", teilt Postsprecherin Maike Wintjen auf Nachfrage der Redaktion mit.



Sie bittet "um Verständnis, dass wir uns nicht darüber äußern, mit wem wir in Verhandlungen sind oder waren".

## Darf die Post ihre Suche nach einem neuen Standort auf unbegrenzte Zeit ausdehnen?

Das darf sie grundsätzlich nicht, denn der Gesetzgeber schreibt die ortsnahe Versorgung mit Postdienstleistungen vor. "Eine Frist, wie lange ein Pflichtstandort nach der Schließung einer Filiale unbesetzt sein darf, gibt es aber nicht", erklärt Judith Henke von der Bundesnetzagentur. Die Behörde hat einen Blick auf die Aktivitäten der Post. "Das Postgesetz schreibt nur vor, an welchen Orten Filialen eingerichtet sein müssen", so Henke. Schließe eine Filiale, müsse die Deutsche Post AG möglichst schnell für Ersatz sorgen. Das gelingt jedoch nicht immer. Wie die Bundesnetzagentur im September mitteilte, waren im Juli dieses Jahres deutschlandweit 141 Orte ohne Poststelle (davon 16 in Niedersachsen) – obwohl ihnen laut Gesetz eine Filiale zustehen würde. Ohne Absicht, wie die Deutsche Post versichert. Sie bemüht sich nach eigenen Angaben, geschlossene Filialen zeitnah zu ersetzen. In vielen Gemeinden, so die Erfahrung der Bundesnetzagentur, eröffne früher oder später ein neuer Standort.

## Was, wenn es keine geeigneten Möglichkeiten im Ort gibt oder sich niemand bereit erklärt, mit der Post zusammenzuarbeiten?

In diesem Fall begibt sich die Post auf die Suche nach einer geeigneten Immobilie oder einer Räumlichkeit für eine mit eigenem Personal betriebenen Filiale, weiß Judith Henke von der Bundesnetzagentur. Darauf bereitet sich die Post für Borgfeld vor. Laut Sprecherin Maike Wintjen ist die Deutsche Post auf der Suche nach Räumlichkeiten und Personal, um "gegebenenfalls einen Interimsstandort einzurichten". Funktioniere auch dies nicht, so Judith Henke, könne die Bundesnetzagentur im Benehmen mit der örtlichen Kommune eine automatisierte Poststation anstelle einer Filiale zulassen. Dies sei dann möglich, wenn die Poststation barrierefrei und eine Nutzung ohne eigene technische Geräte möglich sei.

## Wie wäre eine vorübergehend eingerichtete Filiale ausgestattet?

Laut Maike Wintjen wären die Öffnungszeiten eines Interimsstandortes kürzer als die Geschäftszeiten eines Partners. Deshalb, so die Sprecherin, würde die Deutsche Post lieber eine Geschäftsbeziehung mit einem Partner eingehen. "Interessenten können sich gern auch aktiv an uns wenden", sagt Wintjen. Informationen erteile die Post auf ihrer Homepage unter dem Link [www.deutschepost.de/de/f/filialen/partner-werden.html](http://www.deutschepost.de/de/f/filialen/partner-werden.html).

## Überlegt die Deutsche Post, in Bremen-Borgfeld eine automatisierte Poststation ohne Mitarbeiter einzurichten?

Nein, sagt Maike Wintjen klipp und klar. Die Deutsche Post plant nach eigenen Aussagen "eine Partnerfiliale, die alle gängigen Postdienstleistungen anbietet".

In Wohngebieten mit mehr als 4000 Einwohnern schreibt das Gesetz zwei Postfilialen vor. Kein Kunde soll zu einer Postfiliale weiter als zwei Kilometer zurücklegen müssen. In Borgfeld leben rund 9200 Menschen, zurzeit gibt es keine Post. Müsste es nicht eine weitere Filiale geben? Verstößt die Deutsche Post gegen das Gesetz?

Die Regulierungsbehörde Bundesnetzagentur sieht pauschal keinen Grund zur Kritik. Eine Einschätzung, ob die Entfernungskriterien erfüllt seien, erfolge für jeden Einzelfall, der der Bundesnetzagentur bekannt werde, sagt Sprecherin Judith Henke. Teile der Einwohnerschaft Borgfelds würden von der Filiale am Standort Edisonstraße 12 im Bremer Stadtteil Horn-Lehe mitversorgt. Post-Sprecherin Maike Wintjen versichert: "Wir achten darauf, die Vorgaben der Postuniversaldienstleistungsverordnung Paragraf 2, Absatz 1, zu erfüllen."



Jürgen und Cornelia Lindemann schließen im Juni ihr Fachgeschäft für Schreibwaren in Borgfeld.

22\_Jan.WUM\_VP\_02.Arc

22. Januar 2025 | Seite 2

🕒 4 min.

**Schock für Betreiber**

## Aus nach 20 Jahren

**Warum Jürgen und Cornelia Lindemann zum Sommer ihr Schreibwarengeschäft im Borgfelder Zentrum schließen**

*Irene Niehaus*

**Borgfeld.** Im Schreibwarenladen Lindemann in Borgfeld gehen die Kunden ein und aus. Mal soll es eine Postkarte sein, mal Zigaretten, mal ein Lottoschein, mal BSAG-Fahrkarten oder eine Zeitschrift. Ein kurzer Plausch gehört fast immer dazu. Doch damit ist im Sommer Schluss. Der kleine, beliebte Laden macht

dicht. Der Fachhandel für Schul- und Bürobedarf schließt im Juni. Das bestätigten Cornelia und Jürgen Lindemann. Der Vermieter habe nach 13 Jahren den Vertrag gekündigt, weil er wohl ein langfristiges Mietverhältnis angestrebt und an eine Mieterhöhung gedacht habe, sagt Jürgen Lindemann. Den Mietvertrag um zehn Jahre zu verlängern, das wollten er und seine Frau aber nicht, und eine höhere Miete zu bezahlen, wäre ihnen schwergefallen. „Das wusste der Vermieter wohl“, vermutet Cornelia Lindemann.

Mitte Dezember habe der Vermieter ihnen ohne Vorwarnung die Kündigung überreicht. „Das war unser Weihnachtsgeschenk“, sagt Jürgen Lindemann. Der Schritt sei dem Vermieter aber offenbar sehr unangenehm gewesen. „Wir sind in den gesamten Jahren fast freundschaftlich miteinander umgegangen“, so Jürgen Lindemann. Auch wenn sie zunächst fassungslos gewesen seien – Groll gegen den Vermieter hegten sie nicht.

Gerne hätten sie weitergemacht. Bis zur Rente, fünf Jahre, so lange wollten der 61-Jährige und seine drei Jahre jüngere Frau eigentlich den rund 100 Quadratmeter großen Laden betreiben. „Dazu hatten wir richtig Lust“, betont Jürgen Lindemann. Stattdessen läuft nun zum 30. Juni der Vertrag aus, bereits am 14. Juni wollen sie das Geschäft schließen.

Die ersten Kundinnen und Kunden, die davon erfuhren, bedauern das, sagt Jürgen Lindemann. „Sie sind entsetzt, geschockt und traurig, weil der Laden mit seiner guten Mischung eine kleine Institution ist.“ Eine Borgfelderin, die um die Nahversorgung fürchtet, meldete sich in der Redaktion der WÜMME-ZEITUNG, und drückte ihre Sorge über das schrumpfende Angebot in ihrem Ortsteil aus, denn gerade habe ja auch schon die Postfiliale dichtgemacht.

## Post seit August raus

Auch diese Postfiliale haben die Lindemanns bis zum Sommer in ihrem Schreibwarenladen betrieben. Mal eben Briefmarken kaufen oder ein Paket aufgeben – das war bis zum 22. August möglich. Danach bot das Ehepaar keine Dienstleistungen der Deutschen Post mehr an. Unfreiwillig. Der Konzern hatte den Vertrag mit Cornelia Lindemann kurzfristig beendet. Von deren Kündigung waren sie und ihr Mann nach einem zweiwöchigen Urlaub im Juli überrascht worden (wir berichteten). Laut Jürgen Lindemann war die zweiwöchige Schließzeit der Grund, warum die Deutsche Post den Vertrag gekündigt habe.

Vor genau 20 Jahren eröffneten er und seine Frau den Papierladen. Ebenso lange boten sie die Dienstleistungen der Post an. Nach der Kündigung überlegten sie, einen anderen Paketdienst mit ins Geschäft zu nehmen, nahmen dann aber Abstand von der Idee. Nach dem ersten Schock seien sie inzwischen sogar froh, dass die Post raus ist. „Wir haben gemerkt, es tut uns gut, wir haben mehr Zeit für uns und für das eigentliche Geschäft“, erzählt Jürgen Lindemann.

Auch ohne die Post laufe der Laden, sagt er. Reich würden sie damit zwar nicht, aber darum sei es ihnen nie gegangen. Nach der finanziell sehr belastenden Zeit der Corona-Pandemie hätten sie Mitarbeiter entlassen müssen, die Konkur-

renz durch den Online-Handel sei groß. Dennoch hätten sie Spaß an ihrer Arbeit. Ihr erstes Geschäft hatten die beiden Lilienthaler einige Häuser weiter, dort, wo sich heute der Fahrradladen befindet. Bald wurde es ihnen dort jedoch zu klein und so zogen sie vor 13 Jahren in den Laden an der Borgfelder Heerstraße 45. Und wie geht es weiter für das Ehepaar? Den ersten Kontakt mit der Arbeitsagentur hatten sie bereits, sie suchen wieder etwas im Verkauf und sind zuversichtlich, dass es klappen wird. „Wir sind Optimisten, es kommt immer etwas Neues“, unterstreicht Cornelia Lindemann. Ein neuer Laden komme nicht infrage, es lohne sich nicht, zu hoch seien die Investitionen, betonen Jürgen Lindemann, ein gelernter Maler, und seine Frau, eine gelernte Bäckerin und Einzelhandelskauffrau. Schon der Umzug vor 13 Jahren habe sie rund 30.000 Euro gekostet. Dennoch, zu 100 Prozent abgeneigt seien sie nicht, räumen sie ein: „Dann müsste aber wirklich alles stimmen.“



Einen Automaten wie diesen will die Deutsche Post AG demnächst auch in Borgfeld aufbauen und in Betrieb nehmen.

11\_Mar.WUM\_VP\_01.Arc

11. März 2025 | Seite 1

🕒 2 min.

## Nachfolger für Postfiliale

# Borgfeld erhält eine digitale Poststation

Eröffnung der neuen Anlaufstelle voraussichtlich noch vor dem Sommer

*Antje Stürmann*

**Borgfeld.** Briefmarken kaufen und ein Päckchen aufgeben – das soll demnächst in Borgfeld wieder möglich sein. Die Deutsche Post AG will voraussichtlich ab Juni im Ort im Bereich der Borgfelder Heerstraße eine digitale Poststation in Betrieb nehmen. Das bestätigte Sprecherin Maike Wintjen am Montag. Parallel suche die Post AG weiter nach einem neuen Geschäftspartner für Postdienstleistungen in Borgfeld.

An den Automaten können Kunden an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr Briefe und Pakete frankieren, versenden und empfangen, heißt es auf der Homepage des Unternehmens. Die Bezahlung ist nur bargeldlos mit allen gängigen Bankkarten, Kreditkarten sowie über die Smartphone-Funktion Mobile Payment möglich. Die meisten Services können laut Deutsche Post AG ohne Anmeldung genutzt werden, lediglich um Pakete abzuholen, müssen sich die Kunden bei DHL registrieren.



## Bürger: Besser als nichts

Den genauen Standort der geplanten Poststation will die Post nach "erfolgreicher Vertragsunterzeichnung" bekannt geben, so Wintjen. Unterdessen üben die Nutzer sozialer Netzwerke Kritik, viele stehen einer digitalen Poststation skeptisch gegenüber. Für internationale Warensendungen sei die Poststation nutzlos, heißt es etwa. Es sei zu befürchten, dass sich an dem Automaten Sonntag und Montag Schlangen bildeten. Ebenso wird bezweifelt, ob mit den bargeldlosen Servicebuchungen am Bildschirm auch den Borgfelder Seniorinnen und Senioren geholfen wäre. Sollte sich doch noch ein Geschäftspartner für einen Postshop finden, könnte eine digitale Poststation dessen Einnahmen schmälern. Dennoch heißt es in Borgfeld: Eine digitale Poststation sei "sicher besser" als gar keine Alternative.

Im August vergangenen Jahres hatten Cornelia und Jürgen Lindemann den Postschalter in ihrem ehemaligen Schreibwarenladen geschlossen. Die Deutsche Post AG hatte den Vertrag mit ihnen offenbar kurzfristig gekündigt. Über die Gründe schweigt das Unternehmen. Cornelia und Jürgen Lindemann gaben an, die Deutsche Post habe ihnen Vertragsbruch vorgeworfen, weil sie ihren Laden samt Postfiliale für zwei Wochen Urlaub geschlossen hatten. Im Ort hat das Aus für Unverständnis und große Verärgerung gesorgt. Der Beirat setzt sich seitdem für eine neue Postfiliale im Ort ein. Doch die Suche nach einem potenziellen Betreiber gestaltet sich schwierig. Laut Gesetz muss die Post in Orten mit mehr als 2000 Einwohnern mindestens eine Filiale unterhalten; sind es mehr als 4000 Einwohner, darf die Entfernung zur Filiale nicht mehr als zwei Kilometer betragen.



An Postautomaten wie diesen können Kunden rund um die Uhr Briefmarken kaufen und Pakete aufgeben.

13\_Mar.WUM\_VP\_02.Arc

🕒 3 min.

## Geplanter Postautomat

# Skepsis gegenüber digitaler Poststation

Welche Probleme Ortsamtsleiter und Seniorenvertreter befürchten

*Antje Stürmann*

**Borgfeld.** Mit Bauchgrummeln nehmen viele Borgfelder zur Kenntnis, dass ihnen bald ein Automat Briefmarken verkaufen und das Päckchen entgegennehmen wird. Die Freude über die Pläne der Deutschen Post, in Borgfeld eine digitale Poststation einzurichten, will ihnen nicht so recht gelingen. Ortsamtsleiter Karl-Heinz Bramsiepe sorgt sich um die Seniorinnen und Senioren im Ort.

„Die Vorbehalte gegenüber einer digitalen Poststation, gerade aus Sicht älterer Menschen, kann ich verstehen“, sagt der Ortsbürgermeister. „Ich selbst traue mir das zu, aber es gibt Menschen, die mit EDV bislang wenig zu tun hatten.“

Beim Umgang mit der digitalen Technik sei „ein anderes Denken erforderlich“. Das Postgesetz, betont Bramsiepe außerdem, sehe für Orte von der Größenordnung Borgfelds zwei Postfilialen „in Präsenz“ vor. Mit der Neueröffnung der Filiale in Lilienthal im Haus Moorhauser Landstraße 2a, wo vorher die Apotheke war, sei die nächste Postfiliale „von Borgfeld ein ganzes Stück weggerückt“.

## Nutzbar nur mit Unterstützung

Bevor es jedoch gar keine Möglichkeit im Ort gibt, Briefe zu frankieren und Pakete aufzugeben, sei die elektronische Poststation „schon eine kleine Hilfe“, gibt Bramsiepe zu. „Für viele ältere Menschen wird die Nutzung aber nur in Frage kommen, wenn sie zum Beispiel von Enkeln begleitet und unterstützt werden.“ Außerdem sei zu prüfen, ob der Automat für alle Borgfelder erreichbar wäre. Das Gesetz schreibt vor, dass die nächste Postfiliale in Orten wie Borgfeld nicht weiter als zwei Kilometer vom Wohnort entfernt sein darf.

Während sich mobile und technisch fitte Seniorinnen und Senioren wie der Ortsamtsleiter entweder zur Postfiliale in Lilienthal aufmachen oder ihre Briefmarken im Netz kaufen und zu Hause ausdrucken, werde anderen das Leben mit einer digitalen Poststation erschwert, befürchtet Bramsiepe. „Am Bildschirm kann man nicht fragen, welches die optimalen Versandmöglichkeiten sind.“

Der Seniorenvertreter im Borgfelder Beirat, Johannes Huesmann, geht davon aus, dass in Borgfeld derzeit etwa 1800 Seniorinnen und Senioren leben. Die über 60-Jährigen stellen demzufolge rund 20 Prozent der rund 9200 Einwohnerinnen und Einwohner. Huesmann bedauert sehr, dass in Borgfeld ein Postautomat installiert wird. „Die Älteren sind damit überfordert“, glaubt der 91-Jährige. Für sie sei die Eingabe von Pin-Nummern und Daten nicht einfach. „Es gibt sicher einige, die das hinbekommen, aber die große Mehrheit der Seniorinnen und Senioren schafft das nicht.“ Fraglich sei zudem, ob die digitalen Poststationen barrierefrei zu bedienen seien.

Huesmann findet auch schade, dass die Deutsche Post bislang keine Stelle für eine neue Postfiliale gefunden hat. Immerhin: „Es ist erfreulich, dass sie noch suchen, das ist zu unterstützen.“ Der Seniorenvertreter hat sich an den Beirat gewandt mit der Bitte, die Forderung nach einer mit Mitarbeitern besetzten Postfiliale zu unterstützen. „Es ist aus Sicht der Seniorinnen und Senioren wichtig, dass in Borgfeld eine neue Postfiliale eröffnet wird.“ Bis es so weit ist, müsse



*Johannes Huesmann, Seniorenvertreter im Beirat, setzt sich weiter für eine mit Mitarbeitern besetzte Postfiliale in Borgfeld ein.*

sich die ältere Generation anders behelfen. „Viele sind darauf angewiesen, dass die eigenen Kinder, Verwandte, gute Nachbarn oder Bekannte helfen.“ Die Hilfsbereitschaft in Borgfeld sei zum Glück groß – die Tendenz zur Vereinsamung aber auch hier vorhanden und der Weg zur nächsten Bushaltestelle mitunter beschwerlich, warnt Johannes Huesmann.

Beiratssprecher Jörn Broeksmid (CDU) hat ebenfalls eine klare Meinung: „Eine digitale Poststation ist okay, um mal Pakete und Briefe wegzubekommen, aber als alleinige Poststelle ein bisschen wenig.“ Besonders für ältere Leute mit Fragen sei ein Automat ungeeignet – da sei es gut, wenn es einen Ansprechpartner vor Ort gebe. „Eine digitale Poststation kann eine physische Postfiliale ergänzen“, so Broeksmid. Der Beirat werde sich zeitnah fraktionsübergreifend für eine analoge Poststelle einsetzen. „Die Filiale in Horn ist nicht barrierefrei und die in Lilienthal sehr weit weg und mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht so gut zu erreichen“, begründet Broeksmid. „Wir brauchen eine Postfiliale vor Ort.“